

Pokale für Crazy Horses und Amadeus Racing-Team

Runkel/Gelsenkirchen. Ein tolles Erlebnis war für die Runkeler Vereine Amadeus Racing-Team Steeden und Motorsportclub „Crazy Horses“ Hofen/Steeden die Teilnahme an der „TV Total Crash Car Challenge“ auf Schalke, die in der ausverkauften Veltins-Arena 50 000 Zuschauer und weitere zwei Millionen Menschen zu Hause auf dem Bildschirm auf ProSieben verfolgten. Sowohl das Amadeus-Team, das die ProSieben-Mannschaft betreute, wie auch die für die „TV Total“-Mannschaft zuständigen „Crazy Horses“ konnten mit je zwei Pokalen nach Hause fahren.

Die „Crazy Horses“ sackten in der 1900-Kubikzentimeter-Klasse den Sieg ein, den Fernsehmoderator Matthias Opdenhöbvel herausfuhr. Einen zweiten Platz gab es noch für Comedian und Hobby-Rennfahrer Axel Stein in der 1500-er-Klasse, der sich „Werner“-Erfinder Brösel geschlagen geben musste und seinen Titel somit nicht verteidigen konnte. Noch schlimmer erwischte es den „Crazy Horse“-Spitzenfahrer Stefan Raab.

Der wollte an seinem 41. Geburtstag unbedingt seinen Titel in der 3000er-Klasse verteidigen. Nachdem er die Qualifikation noch vor Joey Kelly („Kelly Family“) und Jürgen Milski („Big Brother“) für sich entschieden hatte, überschlug sich Raab mit seinem Granada nach einem Zusammenprall mit seinem Show-Praktikanten Elton und wurde nur Fünfter. Auch im abschließenden Rodeo-Rennen, bei dem das Fahrzeug gewinnt, das am längsten fahrtüchtig bleibt, hatte der Fernsehmoderator kein Glück. Oberschiedsrichter Uwe Scheu, der Vorsitzende der „Crazy Horses“, musste Raab disqualifizieren. „Er hat fremde Hilfe in Anspruch genommen, nach-

dem er seinen Wagen festgefahren hatte“, erläuterte Scheu. Das sei nicht mit den Regeln konform gewesen. Die Anspielungen anderer Mitfahrer, Raab habe sicher einen besseren Wagen gehabt, konnte Scheu jedoch nicht verstehen. „Wir

haben nicht geschummelt. Stefan Raab hatte einen den Regeln entsprechenden Wagen. Er fährt nur wirklich gut, wenn er auch heute einige Fehler gemacht hat“, meinte Scheu. Stein konnte das Rodeo wegen eines Motordefektes nicht

mehr fahren, auch Opdenhöbvel schied vorzeitig aus.

Das Amadeus-Racing-Team hingegen konnte lange vom Sieg im Rodeo träumen. Mit „Galileo“-Moderator Daniel Aminati und Sänger Max Mutzke, der kurzfristig für Bully Herbig eingesprungen war, hatten sie zwei Leute unter den letzten vier. Doch es gewann Christian Clerici vor Elton. Aminati sicherte ProSieben wenigstens Bronze. Ebenso wie in der 1900er-Klasse. Mike Krüger wurde mit einem Amadeus-Auto in der kleinen Klasse Fünfter, Mutzke fiel im Endlauf der großen Klasse aus. Dennoch waren die beiden heimischen Stockcar-Teams glücklich, mit je zwei Platzierungen auf dem Treppchen nach Hause gekommen zu sein.

Die meisten der Promis waren nur froh, die Rennen heil hinter sich gebracht zu haben. „Viele machen vorher die Show, aber im Auto haben sie dann Angst“, erzählte Uwe Scheu. So kniff neben Bully auch noch Österreichs Fußball-Legende Toni Polster vor dem Rennstart. Die leicht brennenden Autos von Boxer Axel Schulz und Rapper Itchyban sowie eine verstauchte Hand von „Big Brother“-Gewinnerin Alida zeigten, dass der Stockcar-Sport nichts für schwache Nerven ist. Die Steedener Aktiven, die die ganze Woche über für den Erfolg des Rennens in Gelsenkirchen geschuftet hatten, wurden mit einer Einladung zur Kinopremiere des Bully-Films „Lissi und der wilde Kaiser“ und als Talkgäste in die Comedyshow „Krügers Woche“ von Mike Krüger belohnt.

Stefan Raab kündigte bereits an, dass es 2008 eine Wiederauflage der „Stock Car Challenge“ geben wird. Der Original-Bully-Rennwagen wird ab kommenden Mittwoch, 17 Uhr, im Limburger „Cineplex“-Kino ausgestellt. (klo)



„Lissi“ und Bully Herbig (3. und 5. v. li.) luden die Amadeus-Aktiven zur Kinopremiere ein. Dabei sind (v.li.) Ulrich Gerhard, Stefan Rörig, Reiner Scheu, Michael Bös, Mirco Hochfellner und Norman Scheu.

Foto: Klöppel